

V E R S Ö H N U N G S P F A R R E R V O N C O V E N T R Y :  
DR. PAUL OESTREICHER

Es gibt so manche Gegensätze in den "Midlands" um die Stadt Coventry zu verzeichnen. Aber das macht vielleicht gerade diese Gegend so anziehend und interessant.

Auf einem Autobahn-Schild an der englischen M 45 von London nordwärts nach Coventry steht zu lesen: "Shakespeare - Country". Man kann in der Stadt Stradford-upon-Avon heute noch das Dichterhaus besichtigen, wo sein Geist noch immer spürbar wirkt. Die sanften Hügel und Senken der Grafschaft Warwickshire lassen Stimmung aufkommen: Man sieht alte Burgen - Befestigungen - grüne Weiden und Schafherden. Es ist schon ein wunderbarer Anblick... Als bald entdeckt man die Türme der Kathedrale von Coventry. Dort steht der modernste Kirchenbau Englands: - die neue Kathedrale, die die berühmteste Versöhnungskirche Europas wurde. Daneben ragen die geschwärzten Ruinen der von deutschen Bomben im November 1940 zerstörten alten Kathedrale zum Himmel. Ein Hallenvorbau verbindet das alte mit dem neuen Gebäude. Ein Kreuz hängt an der Giebelwand - schräg darunter sieht man den Erzengel Michael, der den Bösen besiegt.

Im Seitenschiff der neuen Kathedrale steht im Gang ein Auto, - ein Oldtimer von 1904. Die Kirche befindet sich in einer Auto-Landschaft. "Shakespeare-Country" ist auch Industriegebiet, - denn die Gemeindeglieder sind Autobauer in den ROVER-WERKEN. Die Deutschen von den BMW-WERKEN haben diesen großen Betrieb für 2 Milliarden Mark übernommen. 361 000 Autos rollen pro Jahr vom Fließband... Daneben baut man auch noch den Rolls Royce - aber mehr handgefertigt. Selbst DAIMLER-Wagen entstehen heute noch hier. Die durchsichtigen Glasfenster der angebauten runden Industrie-Kapelle lassen den Blick frei ins Arbeitsumfeld der Stadt hinausgehen. Evangelium und Gebet stehen mitten in der Arbeitswelt von heute .....

Die Gegensätze werden vollkommen, wenn man daran erinnert: Hier wirkt mit 66 Jahren der aktive Versöhnungs-Pfarrer Dr. Paul Oestreicher. Es kann uns in Verblüffung versetzen, wenn wir hören, daß er seit der Wende ein Buch über die DDR geschrieben hat! Darin hielt er die Kirchengeschichte Ostdeutschlands bis 1990 fest.

Was bewegt diesen Direktor des Versöhnungs-Zentrums dazu? Wer ist dieser Mann, der als aktiver Christ Menschen seiner Umwelt veränderte?

Dr. Paul Oestreicher ist zugleich Brite und Deutscher. Er kam 1931 in Meiningen in Süd-Thüringen zur Welt. In Berlin mußte er sich als Acht-Jähriger vor den Nazis in Kellern verstecken, weil sein Vater Jude war! Es folgte die Emigration nach Neuseeland, wo er weitere Kinder- und Jugendjahre erlebte. Später studierte er Theologie. 1955 kam er nach England.

Als protestantischer Pfarrer der Kathedrale von Coventry hat er längst eine historische Erfahrung gemacht, die uns Deutschen nicht immer bewußt ist: Wir haben jene Flammen der Bombennacht vom 14. November 1940, die Coventry zerstörten - was für eines der schlimmsten Verbrechen des letzten Krieges gehalten worden ist - längst vergessen! Die Kathedrale brannte damals völlig aus..... 568 Menschen starben in einer Nacht. Und in der perversen Sprache des Krieges wurde das Ganze "Aktion Mondschein-Sonate" genannt!

Kurze Zeit nach dieser entsetzlichen Mord-Nacht, die sich dann ebenso irrsinnig am 13. Februar 1945 mit alliierten Bombern in DRESDEN wiederholte, hat der damalige Provost Dick HOWARD von Coventry schon von Versöhnung gesprochen. Ihm ist der Gedanke des Wiederaufbaues der Kathedrale

zu verdanken. Es sollte nicht eine Geste der Herausforderung, sondern ein Zeichen des Glaubens, Vertrauens und der Hoffnung sein.

Paul Oestreicher weiß, wie tief die Deutschen selbst inzwischen darüber erschrocken sind, was die Nazi-Ideologie in Europa mit dem Holocaust angerichtet hat. Und er weiß, wie das aufgeklärte Deutschland heute darüber denkt. Deshalb hat er auch einmal zum Thema "Ausländer-Haß" in Berlin eine Rede gehalten.

Er weiß zugleich, welcher seelischer Schaden den Menschen der DDR zugefügt worden ist und daß sie es schwerer als alle anderen Deutschen haben, mit der Vergangenheit fertig zu werden. Oestreicher hat lange vor der Wiedervereinigung versucht, gerade in der DDR zu helfen. Nachträglich hat er gezählt, wie oft er dort war. Das auch für ihn selbst überraschende Ergebnis war: Er hatte nicht weniger als 74 (!) Visa-Stempel der einstigen DDR-Behörden in seinem Reisepaß! Bei der ersten Einreise nahm ihn der NKWD. (-russischer Geheimdienst-) fest und verhörte ihn zwei Tage lang! Da die Russen mit dem 'Friedens-Pfarrer' aus Coventry nichts anfangen konnten, übergaben sie ihn der STASI! Heute läßt sich in der 'Gauck-Behörde' nachlesen, daß 7 (sieben!) sogen. "IM"s auf ihn 'angesetzt wurden', weil man den Gottesmann für das hielt, was er garantiert nicht war: ein Spion des Geheimdienstes MI6 im Dienste Ihrer Majestät der Königin von England!

Oestreicher kann auf Grund seiner intimen Kenntnisse der Kirche der DDR nun ihre Geschichte schreiben und der Nachwelt unter seinem Blickwinkel überliefern. Er war bei seinen Besuchen auch oft in Dresden zu Gast. Er predigte auch in der Kreuzkirche. Der Anblick der Ruinen in unserer Stadt, die von englisch-amerikanischen Bomben stammen, ist ihm noch heute gegenwärtig.

Desto mehr verwies er auf die Inschrift in den Sandsteinen des Trümmeraltars in der Ruine von Coventry:

" V A T E R V E R G I B ! "